

Brief an die jüdische Gemeinde Deutschlands

Thomas Ito

Brüder und Schwestern,

Nachdem ich den Muslimen eine Fatwa schrieb und den Katholiken eine Enzyklika, will ich auch euch einige Worte zukommen lassen – es steht mir vielleicht nicht zu, mich in Interna der jüdischen Gemeinde einzumischen, aber ich hoffe, ihr mögt mir verzeihen. In diesem Schreiben geht es um den Dialog zwischen den drei großen monotheistischen Religionen.

"Welchen Dialog?", so werdet ihr fragen, im Moment herrscht Gewalt in der Welt und in Deutschland, und mein Herz will zerbrechen angesichts des Unrechts, das euch von Angehörigen der Kirche Mohammeds angetan wird.

Brüder und Schwestern, vor vielen Jahren stand Gott im Fleisch vor mir und erteilte mir den Auftrag, Frieden in die Welt zu bringen. Um das zu erreichen, sagte er, solle ich dem Botschafter von Israel einen Brief schreiben und Sein Kommen in Herrlichkeit ankündigen. Und so tat ich wie geheißen, vergriff mich aber offenbar im Ton oder wurde nicht ernstgenommen. Und so schrieb ich weiter Briefe, einen nach dem anderen, und nur gelegentlich erhielt ich Antwort. Doch ich sah, wie die Welt sich veränderte.

Ich sah, wie sich die Welt veränderte, und sie veränderte sich zum Schlechten hin. Wie konnte das nur möglich sein? War es ein Fehler gewesen, die Briefe zu schreiben, die ich geschrieben hatte?

Verdammt, dabei hatte ich es doch nur gut gemeint! Aber wenn ich einen Weltenbrand entzündet hatte, dann musste ich ihn wohl auch löschen - oder zumindest helfen, die Flammen zu ersticken.

Brüder und Schwestern, was ich mir vorgenommen habe, das schaffe ich nicht allein. Deshalb bitte ich um eure Hilfe – auch, wenn es schwer fällt: Geht auf die Muslime dieses Landes zu, reicht ihnen die Hand und gebt euch ein Zeichen des Friedens. Leicht wird das gewiss nicht sein angesichts der Lage in Nahost, aber ich glaube, hoffe, bete, dass es möglich ist.

Brüder und Schwestern, mit gleicher Post sende ich den Muslimen eine Fatwa und den Katholiken eine Enzyklika, auf dass der Frieden in die Welt komme, der euch und uns allen verheißen ist. Die Chancen, dass mein Plan Erfolg hat, scheinen aktuell schlecht zu stehen, aber ich weiß: Mit eurer Hilfe wird das Werk gelingen. Darf ich auf euch zählen? Wenn ja: Meine Dankbarkeit wäre grenzenlos.

Ich sende euch die besten Grüße und bin interessiert daran, von eurem internen Diskurs auf welchem Weg auch immer informiert zu werden. Gemeinsam schaffen wir es sicherlich, eine gute, friedliche, gerechte Welt zu schaffen. Glaube ich. Sagt mir, was glaubt ihr?